

Sturmflutschutz / Renaturierung Ostzingst



Vorhaben des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Stralsund (StAUN) als Vorhabensträger gemeinsam mit dem Nationalparkamt Vorpommern

Staatliches Amt für Umwelt und Natur Stralsund

Auf dem Ostzingst wird das Sturmflutschutzsystem aufgrund des defizitären Zustandes der vorhandenen Küstenschutzanlagen umgestaltet. Dies schafft zum einen dauerhafte Voraussetzungen für die Sturmflutsicherung der Ortschaften an der gesamten Darß-Zingster-Boddenküste, da die Halbinsel Zingst die Boddenkette zur Ostsee hin abgrenzt. Zum anderen kann anschließend eine umfangreiche Flächenrenaturierung in der Kernzone des Nationalparks beginnen, denn das besondere Potential dieses Gebietes ist nach Vorgabe des Nationalparkplanes weiter zu entwickeln.

In den Umweltreporten 2005/06 sowie 2007/08 sind bereits Aussagen zur Ausgangssituation und Zielstellung getroffen, sowie Angaben zum Genehmigungsverfahren und Umfang des Vorhabens gemacht worden.

Stand der Arbeiten

Dem Übersichtsplan sind die einzelnen Bauvorhaben, insbesondere Deichbauten, zu entnehmen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Verstärkung des Boddendeiches abgeschlossen, der deichbegleitende Unterhaltungsweg wird in diesem Jahr fertig gestellt. Die Errichtung des Riegeldeiches erfolgte im letzten Bausommer. Darauf soll im Folgenden näher eingegangen werden.

Deichbauten

	Boddendeich	Riegeldeich	Seedeich
Gesamtlänge	6.400 m	2.200 m	10.100 m
Höhe	2,80 m HN	2,80 m HN	3,50 m HN
Böschungen	1:2,5 bis 1:4	1:3 bis 1:6	1:3 bis 1:12
Bauzeit	2006 – 2007, Wegebau 2008	2007	Bauabschnitt Osterwald (2.800 m): 2008 - 2009
Baukosten	ca. 5,0 Mio. Euro	ca. 2,8 Mio. Euro	ca. 6,8 Mio. Euro

Bau des Riegeldeiches

In nur 4 Monaten Bauzeit konnte der Riegeldeich einschließlich aller Nebenanlagen errichtet werden. Durch eine ausgereifte Bautechnologie, und der Nutzung von ostseeseitig gefördertem Sand für den Deichkern und der direkten Einspülung in die Deichtrasse, wurden in kurzer Zeit große Mengen an Erdbaustoffen bewegt.

Bauablauf

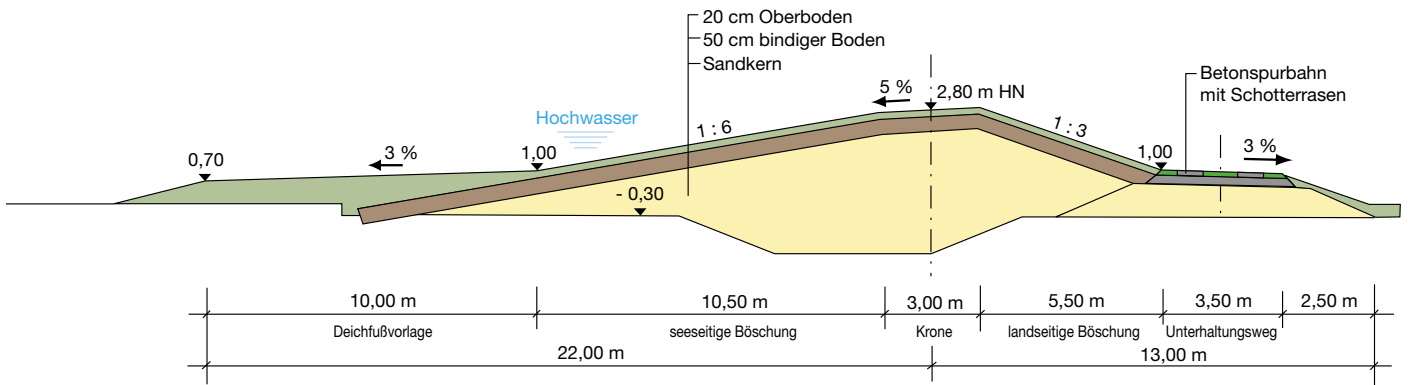
Der Riegeldeich verläuft über eine zuvor als Weideland genutzte Grünfläche. Nach Abtrag des Oberbodens in der Deichtrasse wurden aus dem darunter anstehenden Boden beidseitig Dämme für die Einspülung von Seesand als Stützkörpermaterial aufgesetzt. Die Deichtrasse wurde in Spülabschnitte unterteilt. Bei der Einspülung erfolgte die schrittweise Verlängerung der Spülleitung in Richtung Bodden. Der eingespülte Sand wurde nach der Profilierung mit bindigem Boden abgedeckt, welcher die Dichtungsfunktion übernimmt. Nach Auftrag des Oberbodens

konnte die Begrünung erfolgen. Der Deich erhielt einen Unterhaltungsweg mit Betonspurbahnen. Um umfangreiche Straßentransporte, u.a. durch das Seebad Zingst, zu vermeiden, wurde der bindige Boden über den Seeweg auf Schuten angeliefert und am bauzeitlichen Anleger umgeschlagen.

Eckdaten Baustoffeinbau

Sand	78.000 m ³
Mergel	27.000 m ³
Oberboden	26.000 m ³
Tragschicht Weg	3.000 m ³
Betonspurbahn	2.200 m





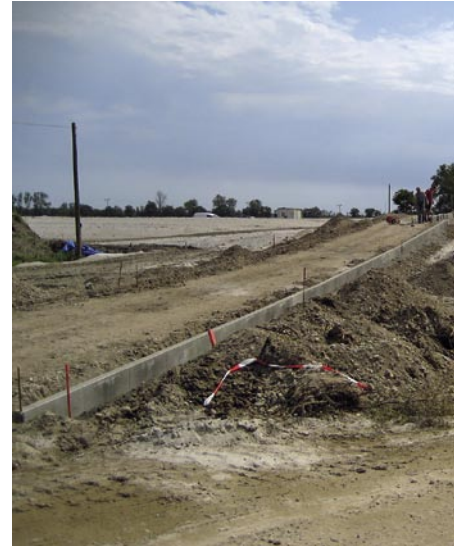
Sandgewinnung und Einbau

Der Sand für den Deichkern entstammt dem Grund der Ostsee aus dem seeseitigen, bergrechtlich als Abbaufäche genehmigten Entnahmegebiet „Plantagenetgrund“. Das Gebiet befindet sich in 15 km Entfernung zum Anlandungspunkt an der Küste. Von einem selbstfahrenden Saugspülbagger wird der Sand in 10-15 m Wassertiefe über ein Rohr aufgesaugt und in den Laderaum gespült. Überschüssiges Wasser fließt über einen Überlauf ab. Der geladene Sand wird zur Küste gefahren und nach dem erneuten Vermischen mit Wasser über eine flexible Rohrleitung direkt in die Deichtrasse gepumpt. Die Koppelstelle zwischen Bagger und Rohrleitung ist 1.500 m vom Ufer entfernt. Das Spülwasser läuft zum Bodden hin ab. Durch den Direkteinbau in die Deichtrasse entfallen umfangreiche Straßentransporte, zudem erfährt der Sand durch den Spülprozess bereits eine ausreichende Verdichtung.



Ausblick

Mit den im Sommer 2008 beginnenden Arbeiten am Seedeich rückt das erste große Ziel, der Ringschluss zwischen Bodden-, Riegel- und Seedeich in greifbare Nähe. Damit werden das Seebad Zingst sowie die östlich liegenden Siedlungen sicher vor Sturmfluten geschützt sein. Im Herbst 2009 ist der Seedeichbau im Osterwald voraussichtlich abgeschlossen. Die Verlängerung des Deiches in Richtung Pramort erfolgt abschnittsweise bis 2012. Die Renaturierungsmaßnahmen nördlich und südlich des neuen Seedeiches, wie beispielsweise der Rückbau von Deichen und Entwässerungsanlagen, schließen sich an.



Anne Ziegler
StAUN Stralsund
Abteilung Wasser und Boden

Fotos: Josef Möbius Bau-AG,
Joachim Kloock, Anne Ziegler